

WO DRÜCKT'S DENN?



Fotos: L. Lenz (2), privat (2)

Mit der Hufzange kann der Abszess lokalisiert werden: Das Pferd zeigt Schmerz beim sogenannten „Abdrücken“, wenn die Zange an die Stelle kommt, an der sich das Hufgeschwür befindet.

Von Hufgeschwüren, die beim Öffnen zischen wie eine geschüttelte Coladose, berichten Tierärzte aus ihrer Praxis. Das ist der Extremfall. Doch auch schon kleine Abszesse verursachen große Schmerzen. Was dann zu tun ist, erklären ein Tierarzt und ein Hufschmied.

Unsere Experten



Dr. David Lichtenberg

Der Tierarzt der Pferdeklunik Hochmoor in Gescher hat schon unzählige Hufgeschwüre behandelt. Er sagt: Vor dem Öffnen ist Feuchtigkeit das A und O.



Marcus Unterberg

Der Hufschmied aus Düsseldorf unterstützt die Tierärzte der Pferdeklunik Duisburg. Die Behandlung von Hufgeschwüren zählt zu seinen täglichen Aufgaben.

Eine dramatische Szene: Plötzlich steht ein Pferd auf drei Beinen auf der Weide. Der Pferdebesitzer vermutet schon das Schlimmste. Doch meist lautet die Diagnose „Hufgeschwür“ – in der Regel also recht harmlos. Beim Hufgeschwür handelt es sich um einen eitrigen Abszess im Hufinnern, der auf die empfindliche Lederhaut drückt und oft so sehr schmerzt, dass das Pferd den betroffenen Huf nicht mehr aufsetzen kann.

Um das Hufgeschwür zu diagnostizieren, hilft Handauflegen. „Der betroffene Huf ist deutlich wärmer als die anderen und an der Fessel ist eine Pulsation zu spüren“, erklärt Hufschmied Marcus Unterberg. Tierarzt Dr. David

Lichtenberg von der Tierklinik Hochmoor in Gescher fügt hinzu: „Manchmal ist das betroffene Bein auch geschwollen.“

Auslöser für einen Abszess gibt es mehrere. Das Pferd kann sich einen Stein oder einen anderen Fremdkörper eingetreten haben, oder es hat sich Erde unter dem Huf festgesetzt, die, wenn sie nicht ausgekratzt wird, auf die Sohle drückt. Ebenso kann ein stumpfes Trauma, etwa wenn das Pferd mit dem Huf an die Box schlägt, ein falscher Beschlag oder falsche Hufbearbeitung ein Hufgeschwür auslösen.

Manchmal weicht feuchter Boden die Hufe auf und Bakterien haben dann leichtes Spiel, sich einzunisten und den



Hufgeschwüre sollten immer an der Sohle geöffnet werden. Können Flüssigkeit oder Eiter abfließen, geht es dem Pferd sofort besser.

eitrigen Abszess zu verursachen. Dann sind die Pferde von einem auf den anderen Moment hochgradig lahm. Im Zweifel sollte immer ein Tierarzt das Hufgeschwür diagnostizieren. „Es muss ausgeschlossen sein, dass nicht etwa ein Haarriss, ein Bruch, ein Nageltritt oder sonst etwas für die Schmerzen verantwortlich ist“, erklärt Dr. Lichtenberg. „Das geht oft nur mit einem Röntgenbild.“

Um dem Pferd bei einem Hufgeschwür den Schmerz zu nehmen, muss man es öffnen und den Eiter abfließen lassen. „Sobald der Kanal geöffnet und der Druck weg ist, geht es dem Pferd besser“, sagt Hufschmied Unterberg. Manchmal brechen Hufgeschwüre auch von alleine auf. Das passiert meistens am Kronrand. „So weit lässt man es besser nicht kommen“, warnt Dr. Lichtenberg. „Wandert der Abszess von der Sohle durch den Huf und bricht oben am Kronsaum aus, besteht die Gefahr einer Hornsäule, die für eine langfristige Lahmheit verantwortlich sein kann und schlimmstenfalls operativ entfernt werden muss. Man sollte immer versuchen, den Abszess zu finden und zu öffnen.“

Doch dazu muss man ihn zunächst einmal orten. Auf keinen Fall darf der Pferdebesitzer selbst mit einem Hufmesser im Huf herumstochern und Schäden anrichten. Der Griff zur Hufzange ist die bessere Alternative. Damit überprüft der Hufschmied oder Tierarzt die Druckempfindlichkeit am Huf. Er setzt die Zange an unterschiedlichen Stellen an und drückt sie leicht zusammen.

Vom Suchen und Finden

„Zieht das Pferd den Huf plötzlich weg, ist der Übeltäter gefunden“, beschreibt Unterberg den Test. „Es gibt Hufgeschwüre, bei denen ich nur mit dem Messer einmal über die Sohle kratzen muss und schon ist es offen.“ Bei tiefer liegenden Abszessen schneidet der Fachmann ein trichterförmiges Loch in den Huf, damit das Sekret abfließen kann. Ist es schwarz-gräulich und übelriechend, ist das ein gutes Zeichen. Wenn hingegen gelber Eiter austritt, sollten die Alarmglocken schrillen. „Das ist extrem gefährlich“, warnt Unterberg. „Das Hufbein oder der Hufbeinast kann betroffen und bereits von den Bakterien angegriffen worden sein. Das Pferd muss sofort in die Klinik gebracht werden.“

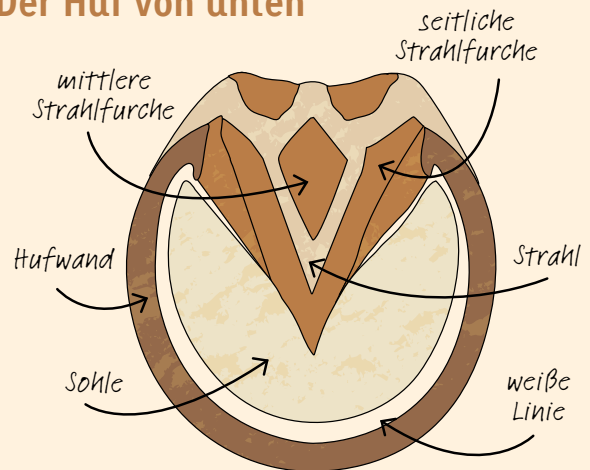
Illustration: B. Tiedemann nach einer Zeichnung von J. Dougall aus „Farbatlas Huf: Anatomie und Klinik“ von Christopher Pollitt

Lokalisierung von Hufgeschwüren

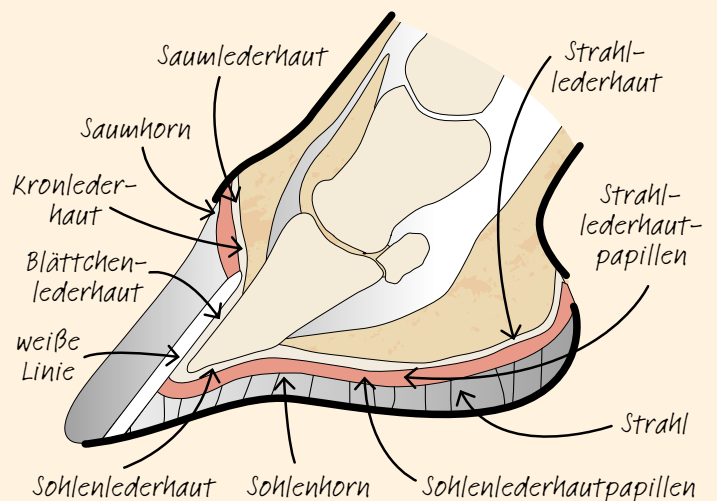
Hufgeschwüre entstehen zwischen dem Sohlen- oder Wandhorn und den Lederhäuten des Hufs. An der traumatisierten Stelle sammelt sich Flüssigkeit, sind Bakterien eingedrungen, entsteht Eiter. Die Flüssigkeitsblase verursacht den Schmerz. Sie sollte laut Tierarzt Dr. David Lichtenberg immer an der Sohle geöffnet werden. Sucht sich die Blase den Weg nach oben, an der Hufwand entlang und tritt die Flüssigkeit am Kronrand aus, besteht die Gefahr, dass sich eine Hornsäule bildet. Die muss dann eventuell chirurgisch entfernt werden.

„Ist es nicht möglich, das Geschwür sofort zu eröffnen, sollte die Behandlung einem Tierarzt übergeben werden. Dann kann eine Differenzierung zu anderen schwerwiegenden Erkrankungen, wie zum Beispiel einem Hufbeinbruch, der ebensolche gravierenden Lahmheiten verursacht, ausgeschlossen werden“, so Dr. Lichtenberg.

Der Huf von unten



Der Huf von der Seite



Hufgeschwüre entstehen zwischen dem Sohlen- oder Wandhorn und den Lederhäuten des Hufs.



Hausmittel Sauerkraut: Feuchtigkeit weicht das Sohlenhorn auf, der Abszess öffnet sich leichter.



Fotos: M. Brandel/Horses in Media, amdt.nl

Bei einem Hufgeschwür entlastet das Pferd häufig den betroffenen Huf durch Aufstellen.

Doch nicht immer lässt sich sofort ein Kanal finden. Dann ist der Abszess noch nicht genügend gereift. Dr. Lichtenberg rät in solchen Fällen zu einem feuchten Hufverband. „Feuchtigkeit weicht die Sohle und das Horn auf. Das Hufgeschwür lässt sich leichter öffnen.“ Ob zusätzlich Sauerkraut, gestampfte Kartoffeln oder ein Brei aus gequollener Weizenkleie auf die Sohle gedrückt wird, hält Dr. Lichtenberg für unerheblich. „Hauptsache der Huf bleibt feucht“, sagt er und rät zwei bis drei Mal am Tag ausreichend Wasser in den Hufverband zu gießen.

Das Buch „Was der Stallmeister noch wusste“ empfiehlt bei Hufgeschwüren einen klassischen Priebnitzumschlag:

Dazu einen nassen Lappen um den Huf wickeln, einen Gefrierbeutel darüberziehen und einbandagieren. Das soll für ein feuchtwarmes Milieu sorgen, was das Hufgeschwür angeblich schneller reifen lässt. Länger als drei Tage sollte allerdings kein Hufverband am Pferd bleiben.

Bei vielen Reitern hat sich die Babywindel als praktischer Hufverband herumgesprochen. Für einen Angussverband ist das jedoch nicht die beste Wahl, wie Dr. Lichtenberg erklärt: „In den modernen Babywindeln ist ein feuchtigkeitsbindendes Material eingearbeitet, das ziemlich viel Wasser aufsaugen kann. Es wird schwer, den Huf darin feucht zu halten.“

Nach wenigen Tagen lässt sich der Hufabszess öffnen und dem Pferd geht es sofort besser. Doch damit alleine ist es nicht getan. Denn im Huf bleibt ein Loch zurück. „Das muss verhornen, bevor das Pferd wieder belastet werden darf“, sagt Dr. Lichtenberg. „Das dauert meist nur ein paar Tage.“ Damit das einwandfrei passieren kann, muss der Kanal desinfiziert werden, beispielsweise mit einer Jodlösung. Von aufgeklebtem Kaugummi, wie manche Pferdebesitzer es scheinbar machen, raten Tierarzt und Hufschmied ab!

Es sei zwar gut, darauf zu achten, dass der Kanal sauber bleibt, doch mit den korrekten hygienischen Mitteln. Ist der Eiter abgeflossen, steckt Marcus Unterberg Tupfer in das Loch und legt einen trockenen Hufverband an. Dabei muss ein gewisser Druck herrschen. „Zu viel, und das Pferd ist wieder lahm, zu wenig, und die Lederhaut fällt vor.“

Das bedeutet, dass sie austrocknet, sich wölbt und letztendlich entfernt werden muss. Besonders empfindliche und somit für Hufgeschwüre anfällige Pferde seien mit einem Beschlag besser ausgestattet.

Kaum ein Pferd wird sein Leben lang von Hufgeschwüren verschont bleiben. Trotzdem kann der Besitzer vorbeugen. Marcus Unterberg rät: „Hufe auskratzen und pflegen.“ Denn gesunde und intakte Hufen machen es Bakterien schwer, sich einzunisten. *Kirsten Ahrling*

Einen Anguss-Hufverband anlegen



Fotos: M. Bölls/Horses in Media



1 Eine Platte aus Panzertape vorbereiten: Dazu Streifen des Klebebands nebeneinanderlegen und quer Streifen darüberkleben, insgesamt drei bis vier Schichten; die Platte soll großzügig an den Hufändern überstehen, damit sie umgeschlagen werden kann.

2 + 3 Pferdebein anheben und Verbandwatte um den Huf schlagen. Ist der Huf gut verpackt, alles mit einer selbst haftenden Bandage umwickeln

(im Foto blau), seitlich um den Huf und vom Ballen bis zur Spitze – auch den Ballen miteinwickeln. Oben schaut die Watte heraus.

4 Die vorbereitete Klebeband-Platte unter den Huf legen und an den Seiten nach oben umschlagen; alles mit Klebeband (im Foto schwarz) umwickeln. Nicht zu eng wickeln: An der Fessel muss noch locker ein Finger unter den Verband passen.